



KiB Kinder in Bewegung gGmbH

Eine Trägerorganisation von SPORTJUGEND
und LANDESSPORTBUND BERLIN e.V.
www.sportjugend-berlin.de

Priesterweg 6
10829 Berlin

Tel.: 030 / 78 95 95 - 0
Fax: 030 / 78 95 95 - 21

www.kib-online.org

AG-Mitglieder: Barbara Bobzin, Kerstin Böhm,
Sigrun Dittberner, Susanne Häsel, Jana
Heinemann, Michaela Henning,
Viola Krüger, Annette Labetzke, Saskia Neuleuf,
Marion Schmidt, Saskia Vetten

Fachberaterinnen: Michaela Seidl und
Dagmar Meermann

Pädagogische Koordinatorin: Bianca Parschau

Gestaltung: Sehstern, Berlin

Fotos: Bernd Brundert

Stand: März 2015

Kinder in Bewegung



Bildung im Kindergarten

Die KiB-Qualitätsstandards



Integration und Inklusion






Die KiB-Kindergärten sind Teil des organisierten Sports in Berlin und arbeiten nach dem Leitmotiv „Bewegung als pädagogisches Prinzip“.

Die Grundhaltung unserer gemeinsamen Arbeit ist geprägt von einem wertschätzenden Umgang miteinander. Wir erkennen die Individualität jedes Einzelnen und stärken sie in der Gemeinschaft. In unseren Kindergärten hat jeder das Recht auf aktive Einbindung und Mitgestaltung des Alltags.

Wir geben den Kindern ein sicheres Umfeld und unterstützen sie liebevoll in ihrer Entwicklung. Bewusst schaffen wir Räume und Gelegenheiten, um ihnen vielfältige körperlich-sinnliche Erfahrungen zu ermöglichen, ihre Lust am Lernen zu erhalten und sie selbstbestimmt zum Handeln zu befähigen. Wir begegnen ihren Bedürfnissen und Anliegen auf Augenhöhe und bestärken sie darin, eigenständig ihren Wünschen und Gedanken Ausdruck zu geben.

In der kontinuierlichen Qualifizierung aller Mitarbeiter_innen sehen wir eine wichtige Komponente zur Qualitätssicherung. Auch stetiger Dialog und kritischer Austausch führen zu einer professionellen Weiterentwicklung. Als Forum nutzen wir interne und externe Fortbildungen, Arbeitskreise und Team-Besprechungen.

Wir teilen mit den Eltern das Interesse an einer optimalen Entwicklung sowie der Förderung ihres Kindes und unterstützen sie in ihrem Erziehungsauftrag. Darüber hinaus arbeiten wir in einem Netzwerk mit verschiedenen Institutionen zusammen, nutzen kulturelle Angebote und kooperieren mit Sportvereinen.



»Inklusion bedeutet nicht nur, die Chancen der in ihrer Entwicklung beeinträchtigten Kinder zu erhöhen, sondern auch, die Chancen für gemeinsames Lernen für alle Kinder zu erweitern.«

Renate Zimmer, 2013



Integration & Inklusion im Kindergarten

Wir heißen alle Kinder und ihre Familien bei uns willkommen.

Wir sind uns bewusst, dass Kinder, die zu uns kommen, die vielfältigsten Erfahrungen und Voraussetzungen mitbringen. Sie unterscheiden sich in ihrer Persönlichkeit und ihren Lebensverhältnissen hinsichtlich Alter, Familienkultur, Religion sowie in ihren körperlichen, geistigen und emotionalen Voraussetzungen.

Dies wahrzunehmen und zu respektieren, ist für uns ein Selbstverständnis. So gestalten wir Bildung und Erziehung als inklusiv gelebte Alltagspraxis und setzen dies als Maßstab für die pädagogische Haltung aller KiB-Fachkräfte entsprechend des Berliner Bildungsprogramms.

Wir positionieren uns gegen Vorurteile, Abwertung und Einseitigkeit. Diskriminierung und Ausgrenzung treten wir aktiv entgegen, um allen das Recht auf Bildung und Beteiligung zu sichern. Integration bedeutet für uns das Aufnehmen der Kinder mit Förderstatus in das bestehende Kindertagesystem, ohne dieses zu verändern.

Inklusion verstehen wir in unseren KiB-Kindergärten als qualitative Weiterentwicklung von Integration. Für Inklusion bedarf es einer Ausrichtung des Systems Kindergarten an den Bedürfnissen aller Kinder. Dies setzt eine innere, grundsätzliche Überzeugung aller Beteiligten voraus, dass jedes Kind einmalig ist.

Im Sinne eines konsequenten Weiterdenkens haben wir uns als KiB-Kindergärten auf den Weg gemacht. Dieser Weg wird integrative und inklusive Anteile beinhalten.

... ganz im Sinne von Franz Kafka: *»Wege, die in die Zukunft führen, liegen nie als Wege vor uns. Sie werden zu Wegen erst dadurch, dass wir sie gehen.«*



Wir gestalten inklusiv gedachte Förderung und Begleitung der Kinder nach unserem Leitmotiv „Bewegung als pädagogisches Prinzip“. Hierbei folgen wir den Prinzipien der Psychomotorik*.

- **Ganzheitliche Bildung:** Beim aktiven, selbstbestimmten Handeln eignen sich Kinder ein Bild von der Welt an. Sie entwickeln Ich-, Sach-, Sozial- und lernmethodische Kompetenzen entsprechend des Berliner Bildungsprogramms. Das Spiel ist dabei ihr wesentliches Lernfeld.
- **Persönlichkeitsentwicklung:** Durch Bewegung wirken Kinder auf ihre Umwelt ein. Sie lernen eigene Fähigkeiten, Stärken und Potentiale kennen und bauen diese entsprechend aus. Das Selbstkonzept sowie der Handlungs- und Entscheidungsspielraum werden erweitert.
- **Gesundheitsförderung:** Über vielfältige Körper- und Bewegungserfahrungen stärken Kinder ihre physischen und psychischen Gesundheitsressourcen. Das Wechselspiel von Aktivität und Entspannung wird erlebt, welches Voraussetzung für das Wohlbefinden ist.
- **Alltagsintegrierte Sprachbildung:** Im Spiel teilen sich Kinder mit, drücken ihre Gefühle aus und treten mit anderen in Kontakt. Sie sammeln Erfahrungen über sich und die Vielfalt der sozialen Gemeinschaft. Hierbei nutzen und erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen.

*siehe: KiB-Qualitätsstandards Bewegung



Unser Anliegen ist es, mit den hier aufgeführten Standards die Qualität gelebter Integration und Inklusion in KiB-Kindergärten zu definieren.

In den Fokus rücken dabei die allgemeinen Grundsätze, die Rolle der pädagogischen Fachkräfte, die Rahmenbedingungen, die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern* und die Qualitätssicherung.

Um diese Aspekte konkret festzuschreiben, hat sich eine paritätisch besetzte Arbeitsgruppe zusammengefunden und die „Standards Integration & Inklusion“ der Kinder in Bewegung gGmbH entwickelt.

Alle pädagogischen Fachkräfte sind gehalten, diese in den Kindergärten umzusetzen.

*Wenn wir im Folgenden von Eltern und Familien sprechen, zählen wir alle Personensorgeberechtigten, Pflegefamilien und Personen der Vormundschaft eines Kindes dazu.



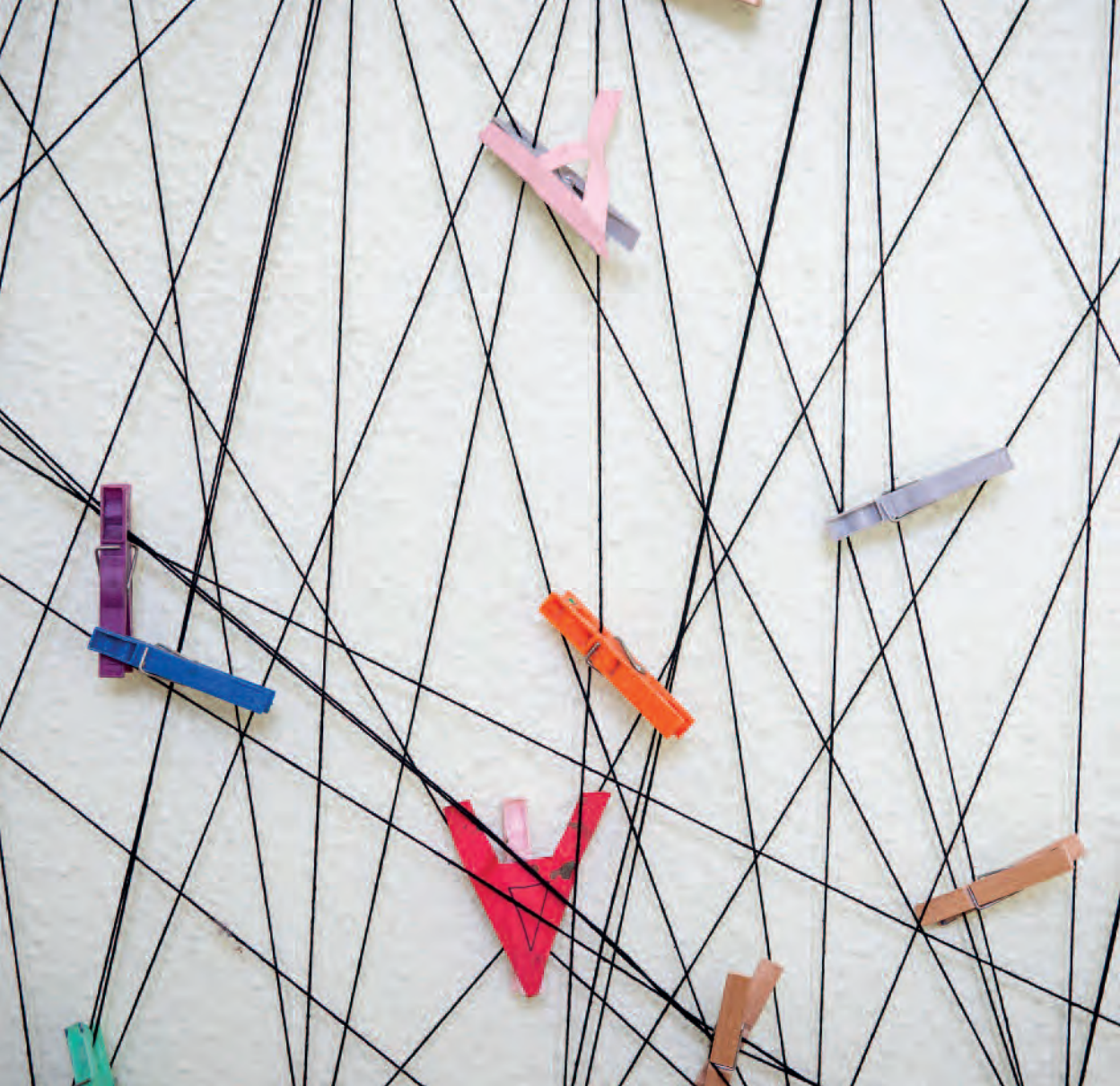
Allgemeine Grundsätze

Der Prozess von Integration zu Inklusion ist gelungen, wenn inklusive Praxis im pädagogischen Alltag selbstverständlich ist.

- Wir stellen das Wohlfühl des Kindes in den Mittelpunkt und beachten dabei seine Bedürfnisse und Interessen. Wir begleiten individuelle Entwicklungsprozesse unter Beachtung der Selbstwirksamkeit.
- Wir achten jedes Kind in seiner Individualität.
- Wir sehen in unserer täglichen Arbeit die Vielfalt der Kindergemeinschaft als Chance, individuelle Stärken zu nutzen und Vielfalt zuzulassen.
- Jedes Kind hat ein Recht auf Teilhabe im gesamten Tagesablauf. Wir sorgen gemeinsam dafür, dass Barrieren erkannt, verringert oder beseitigt werden.
- Die Vielfalt der Kindergemeinschaft findet auch in der Raumgestaltung Ausdruck. Die Ausstattung erfüllt die Bedürfnisse aller – unabhängig von Kultur, Religion, Alter oder Geschlecht.
- Wir ermöglichen den Kindern die Mitbestimmung und die Teilhabe bei Spielen und Spielorten, offenen Lernangeboten, Projekten, Ritualen, Mahlzeiten und Erholungsphasen und im gesamten Tagesablauf. Wir schaffen den Rahmen und die Bedingungen für eine geeignete Lernumgebung.



- Wir bereiten die Räume mit Materialien vor, die den Kindern entwicklungsgerichte Anreize geben und einen hohen Aufforderungscharakter haben.
- Wir geben jedem Kind die Zeit, die es benötigt. Das Kind ist Akteur seiner Entwicklung, das heißt die Fachkräfte folgen dem Kind und nicht umgekehrt. Sie geben in der Interaktion mit den Kindern Entwicklungsimpulse, die die Kinder als Lernherausforderung erfahren und annehmen können.
- Mit den Eltern der Kinder stehen wir im Rahmen unserer gemeinsamen Erziehungspartnerschaft im regelmäßigen Austausch.
- Absprachen und Vereinbarungen mit Eltern zur Betreuung, Übergabe und medizinischen Versorgung ihres Kindes im Kindergarten fixieren wir immer schriftlich.
- Die Übergänge in andere Gruppenbereiche und zu anderen Pädagogen werden bedachtsam vorbereitet und von einer vertrauten Person begleitet. Wir beziehen auch hier die Eltern und bei Bedarf externe Fachkräfte ein.
- Alle pädagogischen Fachkräfte arbeiten nach ihrer jeweiligen Stellenbeschreibung. Dort sind Aufgaben, Ziele und Arbeitsinhalte detailliert aufgeführt. Die „KiB-Konzeption für Integration & Inklusion“ dient als weitere Arbeitsgrundlage und verweist auf genaue gesetzliche Regelungen.



- Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden zusätzlich von Fachkräften für Integration begleitet. Wir erfüllen die gesetzlich garantierten Förderstunden gemäß dem aktuellen Kindertagesförderungsgesetz (KitaFÖG) und dem Sozialgesetzbuch (SGB XII). Die UN Behindertenrechtskonvention schreibt das Recht auf Bildung und Teilhabe innerhalb eines inklusiven Bildungssystems fest.
- Wir nutzen den kollegialen Austausch im Team und mit unserer trägerinternen „Fachberatung Inklusive Pädagogik“ für die Reflektion der eigenen Arbeit und der individuellen Entwicklungsbegleitung des Kindes.
- Wir kooperieren mit verschiedenen Institutionen wie Sozialpädiatrische Zentren (SPZ), Jugendamt, Gesundheitsamt, Schulen und anderen. Die Beachtung des Datenschutzes ist ein Selbstverständnis.



Fachkräfte für Integration

Die Begleitung der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf erfordert ein enges Zusammenarbeiten im Team. Inklusion betrifft alle pädagogischen Fachkräfte. Darüber hinaus sind in jedem Team zertifizierte Fachkräfte für Integration mit zusätzlichen spezifischen Verantwortlichkeiten betraut. Daraus leiten sich folgende Besonderheiten für die Rolle und Aufgaben der Fachkraft für Integration im Rahmen der integrativen & inklusiven Arbeit ab:

- Wir verfügen über eine zertifizierte Qualifikation.
- Wir erfüllen die gesetzlich garantierten Förderstunden und sind in unserer Zuständigkeit verlässliche Bezugspersonen für die uns anvertrauten Kinder und deren Eltern.
- Wir beobachten, dokumentieren und reflektieren die Entwicklung der Kinder mit Instrumenten, wie dem Berliner Förderplan und anderen geeigneten Instrumentarien, um den Kindern in ihren unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen gerecht zu werden.
- Wir laden die Eltern unserer Integrationskinder mindestens halbjährlich zu gemeinsamen Gesprächen ein. Diese dienen dem Austausch über den aktuellen Entwicklungsstand, die Fortschritte des Kindes und die weitere Förderplanung.
- Je nach Förderschwerpunkt der Kinder begleiten und unterstützen wir sie in ihrer Gemeinschaft, in Kleingruppen und gegebenenfalls auch einzeln. Durch gezielte Lernimpulse stoßen wir kindliche Entwicklungsprozesse an. Wir vermitteln, moderieren und initiieren Situationen, in denen Kinder miteinander spielen.
- Wir gehen regelmäßig mit dem Team, mit der Kindergartenleitung sowie mit externen Institutionen und Therapeuten bzgl. der Entwicklung der Kinder in den Austausch.



Unsere wesentliche Grundlage einer wertschätzenden Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist der Aufbau einer vertrauens- und respektvollen Beziehung und Kommunikation.

- Wir laden alle Eltern mindestens einmal im Jahr zu einem verbindlichen Gespräch ein. Im gemeinsamen Austausch verständigen wir uns mit ihnen über die Entwicklung ihres Kindes und welche weiteren Lernimpulse das Kind erfahren soll. Diese Gespräche führen wir auf Grundlage von zielgerichteten Beobachtungen, dabei stellen wir individuelle Stärken und Lernfortschritte in den Fokus.
- Wird ein erhöhter oder wesentlich erhöhter Förderbedarf für ein Kind während seiner Kindergartenzeit notwendig, begleiten wir, gemeinsam mit den Fachkräften für Integration, Eltern und ihre Kinder in diesem Prozess. Wir vermitteln geeignete medizinische oder diagnostische Anlaufstellen und geben Auskunft über bürokratische Anforderungen.
- Wir beraten Eltern, indem wir unsere Fachkenntnisse einbringen und gemeinsam Perspektiven der Förderung entwickeln.
- Die Fachkräfte für Integration unterstützen die Eltern im Kontakt mit externen Institutionen z. B. Therapeuten, Ärzten, Schulen, und binden diese mit ein.
- Wir beachten im Rahmen der Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen den Datenschutz und die Persönlichkeitsrechte des Kindes und seiner Familie. Für diese Gespräche holen wir die Entbindung der Schweigepflicht durch die Eltern ein.



Inklusive Rahmenbedingungen

Um alle pädagogischen Fachkräfte im Prozess hin zur Inklusion zu bestärken, bedarf es bestimmter Rahmenbedingungen, die die Kinder einerseits vorfinden und die andererseits verändert werden können:

- Unter Berücksichtigung der individuellen Entwicklung und der aktuellen Themen und Interessen der Kinder werden vielseitige Spiel-, Wahrnehmungs- und Bewegungsmaterialien bereitgestellt.
- Mit offenen Projekten und Angeboten geben wir den Kindern die Möglichkeit, entsprechend ihrer Interessen teilzuhaben, Aktivitäten selbst zu wählen und sich auszuprobieren.
- Wir sichern mit der Gestaltung der Innenräume und des Außenspielgeländes den Kindern ausreichend Platz für Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten. Dies wird im KiB-Rahmenkonzept „Gestaltung Außenspielgelände und Innenräume“ ausführlich beschrieben.
- Wir bieten den Kindern klar strukturierte, bereichsoffene Räume, welche sich an ihrer jeweiligen Entwicklung und ihren Bedürfnissen orientieren und ihnen Sicherheit geben.



- Wir geben den Kindern über Rituale und visuelle Hilfen wie z.B. Fotos und Piktogramme, Orientierung im Tagesablauf.
- In gemeinsamen Gesprächen mit den Eltern und dem Team prüfen wir alle wichtigen Details im Rahmen einer individuellen Förderung hinsichtlich ihrer „verantwortbaren Machbarkeit“.
- Wir sorgen entsprechend unserer Möglichkeiten für Barrierefreiheit oder unterstützen beim Finden geeigneter Hilfsmittel. Bei Bedarf bemühen wir uns in Zusammenarbeit mit den Eltern um Hilfe zur medizinischen Versorgung in Form von ausgebildetem Pflegepersonal. Diese Kosten liegen in der finanziellen Verantwortung des zuständigen Kostenträgers, wie Krankenkassen oder ähnlichem.
- Wir berücksichtigen bei der Gestaltung des Dienstplans die Fachkräfte für Integration so, dass die personengebundene Zuständigkeit für das anvertraute Kind entsprechend seines Förderbedarfs gewährleistet ist. Ausschlaggebend sind die Bedürfnisse des Kindes und seine Anwesenheit im Kindergarten.

Es ist uns wichtig, die Qualität unserer Arbeit als Fachkräfte für Integration zu sichern und stetig weiterzuentwickeln, um dadurch unsere Professionalität zu stärken:

- Bei steigendem Bedarf von Fachkräften übernimmt die Kinder in Bewegung gGmbH die Kosten der Qualifizierung.
- Wir erweitern unser Wissen durch eine regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen, Tagungen, Kongressen und Lesen von Fachliteratur.
- Wir nutzen Hospitationen und kollegiale Reflexionsgespräche im Rahmen des eigenen Teams. Dieser Austausch bezieht sich auf die verschiedenen Fachkräfte im Haus zu Themen der Psychomotorik, Sprache etc.
- Für Integrationsfachkräfte findet ein regelmäßiges Gremium im trägerinternen Arbeitskreis Integration & Inklusion statt. Dazu lädt die Fachberatung für Inklusive Pädagogik ein. Neben einem Austausch werden auch spezifische Themen vertieft.
- Unsere Teilnahme an regelmäßigen Arbeitstreffen der Integrationsfachkräfte im regionalen Verbund fördert den Austausch auf kommunaler und bezirklicher Ebene.
- Wir nehmen externe Beratungsmöglichkeiten bei unseren Netzwerkpartnern und anderen Fachexperten wahr.

Unsere trägerinterne Kommunikationsstruktur sichert die Weitergabe von Informationen und Wissen innerhalb des Kindergartens und mit dem Träger.

